11. Jg. / 1.2022

Newsletter für niedergelassene Ärztinnen und Ärzte

Krankenhaus Johanneum

Johanneum

Wildeshausen

Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie / Endoprothetik-Zentrum der Maximalversorgung

Neuer Chefarzt Dr. Philipp Werner

Seit dem 01. April 2022 hat die Klinik Orthopädie und Unfallchirurgie am Krankenhaus Johanneum Wildeshausen mit Dr. Philipp Werner einen neuen Chefarzt. Er folgte auf den im Herbst 2021 verstorbenen Dr. Nils H. Goecke. Gemeinsam mit Chefarzt und Unfallchirurg Dr. Michael Bechara, der auch als D-Arzt am Johanneum tätig ist, leitet der 48-jährige Orthopäde die Klinik im Kollegialsystem. Dr. Werners Expertise auf dem Gebiet der Orthopädie und Unfallchirurgie inklusive der Gelenkersatzchirurgie weist ihn als erfahrenen Operateur insbesondere für Primär-, Revisions- und Wechseloperationen aus. Auch für die Nachfolge der Leitung des Endoprothetik-Zentrums der Maximalversorgung (EPZ max.) konnte somit der Wunschkandidat für Wildeshausen gewonnen werden. Der Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie mit der Zusatzweiterbildung Spezielle Orthopädische Chirurgie konzentriert sich ...

Lesen Sie weiter auf Seite 2 ▶

Medizin

- Orthopädie und Unfallchirurgie / EPZ max.: Neuer Chefarzt Dr. Philipp Werner
- Gastroenterologie: Hochauflösende Manometrie (HRM)

Nachrichten

- Hygienesiegel: Johanneum erneut ausgezeichnet
- Großbauprojekt: Erste Baustufe erweitert Bettenhaus-Ost

Führen nun den Fachbereich Orthopädie und Unfallchirurgie am Johanneum im Kollegialsystem: Der neue Chefarzt und Orthopäde Dr. Philipp Werner (li.) sowie Chefarzt und Unfallchirurg Dr. Michael Bechara (re.).

Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie / Endoprothetik-Zentrum der Maximalversorgung

Neuer Chefarzt Dr. Philipp Werner mit starkem Team

Fortsetzung...

... seit Beginn seiner ärztlichen Tätigkeit auf die medizinischen Schwerpunkte Gelenkersatzchirurgie und Fußchirurgie. In Leer war Dr. Werner lange als Leitender Oberarzt und Chefarztvertreter in der Abteilung für Orthopädische Chirurgie am Borromäus-Hospital tätig.

Als Leiter des EPZ max. am Krankenhaus Johanneum weiß er mit den Oberärzten Olaf Maethner (Stellvertretender Zentrumsleiter, Hauptoperateur) und Jörg Weikert (Senior-Hauptoperateur) sowie mit seinem Chefarztkollegen Dr. Michael Bechara drei ebenfalls sehr erfahrene Operateure an seiner Seite.

2013 wurde die Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie am Johanneum als eines der ersten Endoprothetik-Zentren in Niedersachsen nach EndoCert® zertifiziert. Es steht für eine Gelenkersatzchirurgie an Hüfte und Knie auf höchstem Niveau und lässt seine Leistungen gemäß der Qualitätskriterien der Gesellschaft für Orthopädie und Orthopädische Chirurgie (DGOOC) von unabhängigen Experten jährlich überprüfen. 2017 folgte die Auszeichnung als Maximalversorger.

Die Chefärzte Dr. Michael Bechara und Dr. Philipp Werner mit den Oberärzten Olaf Maethner (Mitte li.) und Jörg Weikert (Mitte re.).

Pro Jahr werden hier mehr als 500 endoprothetische Eingriffe durch das interdisziplinäre Team vorgenommen.

Qualitätssicherung

Dr. Werner betont: „Auch mit mir steht das Johanneum für eine Endoprothetik mit Augenmaß nach intensiver Nutzen-Risiko-Abwägung, die für jeden Patienten individuell erfolgt.“ Eine endoprothetische Operation ist nur dann das Mittel der Wahl, wenn durch eine gelenkerhaltende Therapie keine nachhaltige Verbesserung der Lebensqualität des Patienten erwartet werden kann. „Ist der Entschluss für die Implantation eines künstlichen Gelenks gefallen, wird der Eingriff exakt (präoperative computergestützte Prothesen-Planung) und gemeinsam mit dem Patienten für eine passgenaue Gelenkprothese oder -teilprothese geplant“, erklärt Dr. Werner.

Op-Abläufe, Op-Ergebnisse sowie pflegerische Betreuung, Physiotherapie und Entlassungsmanagement werden detailliert dokumentiert. Dies dient der Überprüfbarkeit der Behandlungsqualität. Zudem nimmt das EPZ max. am Endoprothesenregister Deutschland (EPRD) teil. Mit Hilfe dieses Registers wird die Versorgung der Patienten mit künstlichen Hüft- und Kniegelenken anhand von validen Daten gemessen und stetig verbessert.

Informationen zum Leistungsspektrum der gesamten Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie entnehmen Sie bitte unserer Website www. krankenhaus-johanneum.de

Klinik für Innere Medizin: Gastroenterologie

Hochauflösende Manometrie (HRM): Diagnostik mit hoher Sensitivität

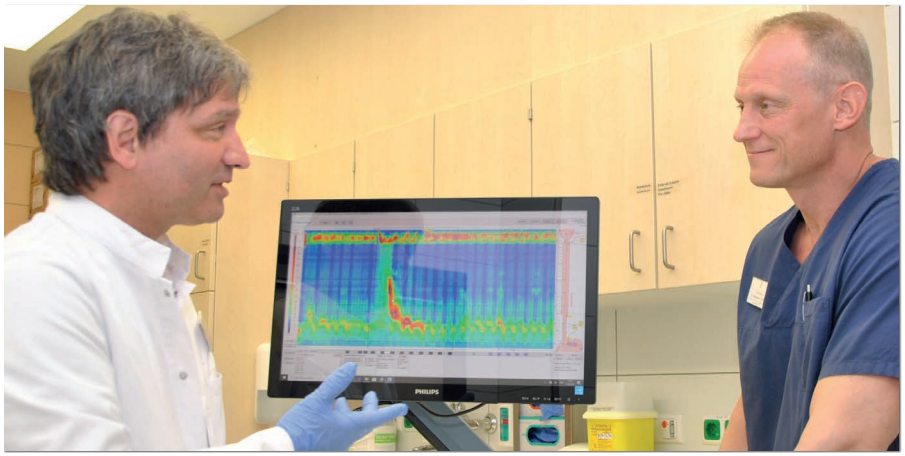
Mit der hochauflösenden Manometrie (High-Resolution-Ösophagus-Manometrie HRM) verfügt die Klinik für Innere Medizin unter der Leitung des Gastroenterologen Chefarzt Dr. Heiko Windt über den diagnostischen Goldstandard bei schweren ösophagealen Motilitätsstörungen. Indikation ist die Evaluation der funktionell bedingten Dysphagie bei primären Motilitätsstörungen wie Achalsie, hyperkontraktilen und spastischen Motilitätsstörungen sowie hypotensiven/ineffektiven Motilitätsstörungen und bei sekundären Motilitätsstörungen aufgrund anderer Erkrankungen. Die HRM erhöht die diagnostische Sensitivität und Spezifität insbesondere unter Verwendung aktueller Untersuchungsprotokolle (Chicago Version 4).

Das HRM-Verfahren misst die Druckverhältnisse der Speiseröhrenmuskulatur. Transnasal führt der Gastroenterologe dafür beim Patienten eine dünne Sonde mit einer hohen Anzahl von Druckpunkten ein. Über die gesamte Länge des Ösophagus zeichnet die Sonde gleichzeitig Druckwerte des kompletten tubulären Ösophagus inklusive des oberen und unteren Ösophagussphinkters auf - in liegender und sitzender Position sowie unter Anwendung von Provokationstests und Testmahlzeiten. Auf dem Bildschirm erscheinen die Druckwerte als „Farbplots“, die eine definitive Diagnosefindung sehr vereinfachen. In Kombination mit einer Impedanzmessung ermöglicht die HRM eine direkte Beurteilung der Motilität und der Clearance-Funktion, was bei Studien zum pharyngealen Schluckakt und bei Untersuchungen mit Testmahlzeiten hilfreich ist.

Überdies trägt die HRM zur Diagnose der gastroösophagealen Refluxerkrankung (GERD) bei: durch objektive Messung der mechanischen Stabilität der Rückflussbarriere des ösophagealen Übergangs und die Dokumentation einer ineffektiven Motilität mit schlechter Clearance-Funktion/längerer Säureexposition, durch den Ausschluss einer Motilitätsstörung vor einer Fundoplicatio sowie durch eine erhöhte Sensitivität und Spezifität der GERD-Diagnose. Auch bei Rezidiven nach laparoskopischen Antireflux-Op stellt die hochauflösende Ösophagus-Manometrie eine wesentliche Diagnosemethode dar.

Zur Person

Dr. Heiko Windt
Chefarzt der Klinik für Innere Medizin: Gastroenterologie
Facharzt für Innere Medizin, Gastroenterologie



Im interdisziplinären Austausch: Gastroenterologe Dr. Heiko Windt und Viszeralchirurg Dr. Alexander Terzic, Chefarzt der Klinik für Allgemein-, Viszeral und Gefäßchirugie. Mit der hochauflösenden Ösophagus-Manometrie (HRM) können Differenzialdiagnosen wie Achalsie oder diffuser Ösophagusspasmus etc. im Vorfeld einer Fundoplicatio abgerenzt werden.

Hygienesiegel

Johanneum erneut ausgezeichnet

Das Bild zeigt: Dipl.-Kff. Dr. Dagmar Rocker (Niedersächsisches Landesgesundheitsamt NLGA, Projekt-Koordinatorin EurHealth-1Health) und Josef Schierholt (Fachkraft für Krankenhaushygiene am Krankenhaus Johanneum)

Das Krankenhaus Johanneum wurde zum dritten Mal für sein Engagement bei der Verbesserung der Infektionsprävention mit dem euregionalen Qualitäts- und Transparenzsiegel des Netzwerkes "EurHealth-1Health-net" ausgezeichnet. Zentrales Ziel der zu erfüllenden Qualitätskriterien ist die effektive Eindämmung von multiresistenten Erregern (MRE). Dr. Dagmar Rocker vom Niedersächsischen Landesgesundheitsamt (NLGA) und Koordinatorin für das EurHealth-1Health-Projekt übergab das dritte Krankenhaussiegel im Rahmen eines offiziellen Termins im Wildeshauser Krankenhaus. „Eine langfristige Lösung zur Bekämpfung multiresistenter Keime ist nur zu erreichen, wenn viele Akteure gut vernetzt zusammenarbeiten. Mit unserem Netzwerk und dem Siegel können wir wirksame Standards etablieren, um einer der größten Herausforderungen in der gesundheitlichen Versorgung entgegenzutreten," erläutert Dr. Rocker.

Bereits seit 2012 beteiligt sich das Krankenhaus Johanneum am deutsch-niederländischen Netzwerk – zunächst am interregionalen Projekt EurSafety Health-net und anschließend am daran anknüpfenden „EurHealth-1Health-Projekt.

Weitere Informationen:
www.eursafety.eu

Großbauprojekt

Erste Baustufe erweitert Bettenhaus-Ost

Im März 2022 begann nach zahlreichen vorbereitenden Maßnahmen das Abräumen des Baufeldes für die Erweiterung des Bettenhauses-Ost (Baustufe 1). Ein alter Anbau aus den 1980er Jahren wurde abgerissen, um für den Neubau den direkten Anschluss an die bestehenden Strukturen über insgesamt vier Etagen zu ermöglichen: **Untergeschoss** Anbindung an das Medizinische Versorgungszentrum Johanneum; **Erdgeschoss** Erweiterung der Gynäkologie & Geburtshilfe sowie der weiteren Belegabteilungen (HNO und Urologie); **1. Obergeschoss** Sektion Geriatrie mit 25 Betten; **2. Obergeschoss** Ersatzflächen Pflege.
Die Erweiterung und Umstrukturierung des Krankenhauses Johanneum dient der Sicherung des Krankenhausstandortes Wildeshausen. Das Projekt vollzieht sich bei laufendem Betrieb in drei aufeinanderfolgenden Baustufen.

Nähere Informationen: www.krankenhaus-johanneum.de

So erreichen Sie uns:

Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie — Tel. (0 44 31) 982-8500

Dr. med. Alexander Terzic, Chefarzt
Facharzt für Allgemeinchirurgie, Facharzt für Viszeralchirurgie, Spezielle Viszeralchirurgie, Minimal Invasive Chirurgie, Proktologie

Mohamed Khalil, Chefarzt Gefäßchirurgie
Facharzt für Gefäßchirurgie, Facharzt für Chirurgie, Facharzt für Unfallchirurgie, Endovaskulärer Chirurg (DGG)

Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie / Endoprothetik-Zentrum der Maximalversorgung (EPZ max.) — Tel. (0 44 31) 982-8500

Dr. med. Michael Bechara, Chefarzt
Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie, Spezielle Unfallchirurgie, BG-Zulassung

Dr. med. Philipp Werner, Chefarzt
Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie, Spezielle Orthopädische Chirurgie

Klinik für Innere Medizin — Tel. (0 44 31) 982-8300

Dr. med. Falk Theil, Chefarzt
Facharzt für Innere Medizin, Facharzt für Kardiologie, Facharzt für Angiologie, Internistische Intensivmedizin

Dr. med. Heiko Windt, Chefarzt
Facharzt für Innere Medizin, Facharzt für Gastroenterologie

Thomas Henzler, Ltd. Arzt Geriatrie
Facharzt für Innere Medizin, Geriatrie

Anästhesie und Intensivmedizin — Tel. (0 44 31) 982-0

Dr. med. Andreas Neulinger, Chefarzt
Facharzt für Anästhesiologie, Spezielle Schmerztherapie, Spezielle Anästhesiologische Intensivmedizin, Rettungsmedizin

Dr. med. Michaela Leclère, Ltd. Ärztin
Fachärztin für Anästhesie, Zusatzweiterbildung Intensivmedizin, Rettungsdienst

Gynäkologie und Geburtshilfe — Tel. (0 44 31) 982-1500

Ali Mohamed-Pflaum, Belegarzt
Facharzt für Gynäkologie und Geburtshilfe

Iryna Rybakovska, Belegärztin
Fachärztin für Gynäkologie und Geburtshilfe

Dr. med. Behnam Taheri, Belegarzt
Facharzt für Gynäkologie und Geburtshilfe

Ute Wrehe, Belegärztin
Fachärztin für Gynäkologie und Geburtshilfe

Hals-Nasen-Ohrenheilkunde — Tel. (0 44 31) 982-1900

Dr. med. Annette Sonnenburg, Belegärztin
Fachärztin für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde

Dr. med. Martin Pullmann, Belegarzt
Facharzt für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde

Urologie — Tel. (0 44 31) 982-1600

Dr. med. Stefan Bagge, Belegarzt
Facharzt für Urologie, medikamentöse Tumortherapie, onkologisch verantwortlicher Arzt

Dr. med. Ingmar Hellhoff, Belegarzt
Facharzt für Urologie, Andrologie, Spezielle Urologische Chirurgie

Zentrale Notaufnahme (Koordination) — Tel. (0 44 31) 982-8500

Michael Abel, Ltd. Oberarzt
Facharzt für Chirurgie, Zusatzbezeichnung Notfallmedizin

IMPRESSUM **Herausgeber**: Krankenhaus Johanneum · Feldstraße 1 · 27793 Wildeshausen · www.krankenhaus-johanneum.de · **V.i.S.d.P.:** Dipl.-Kfm. Hubert Bartelt, Verwaltungsdirektor · **Konzept / Gestaltung / Redaktion:** Ulrike Berg M.A., Öffentlichkeitsarbeit, QM, Projekte · **Fotos:** Krankenhaus Johanneum · **Druck:** Druckerei Breckweg. **Alle Rechte vorbehalten**

** Fotos dieser Ausgabe entstanden unter Einhaltung der 2Gplus-Regel*